

# WC-Anlage wird verschönert

## Simon Löchner verschönert die Toilettenanlage bei der Stadtbahnhaltestelle

Die Toilettenanlage in der Nähe der Stadtbahnhaltestelle „Hofen“ wird bunt. Der 36-jährige Künstler Simon Löchner aus Remseck besprüht die Wände mit Graffiti.



Simon Löchner verschönert die WC-Anlage an der Mühlhäuser Straße Foto: jas

HofenDie Toilettenanlage in der Nähe der Stadtbahnhaltestelle „Hofen“ wird bunt. Der 36-jährige Künstler Simon Löchner aus Remseck besprüht die Wände mit Graffiti. „An Fronleichnam soll alles fertig sein“, sagt er. Bis dahin ist er zwei bis drei Mal pro Woche im Einsatz und besprüht die Anlage an der Mühlhäuser Straße sowie die kleine Mauer davor.

Wenn alles fertig ist, werden unter anderem die Wappen der örtlichen Vereine, wie dem des Musikvereins, der SKG Max-Eyth-See, des Gesangsvereins oder der Scillamännle zu sehen sein. Diese werden vom Künstler leicht verändert: „Das Gründungsdatum des Gesangsvereins ist zum Beispiel groß hervorgehoben, aber auch die Harfe, die im Wappen dargestellt wird, kommt an die Wand“, sagt er. Um Bezug zu dem nur wenige Meter entfernten Max-Eyth-See und den Weinbergen herzustellen, sprüht Löchner auch den Schattenriss eines Fischreihers und Weinreben auf die Anlage. Die bunte Bemalung hat allerdings auch einen anderen Hintergrund: „Wir wollen verhindern, dass hier Schmierereien angebracht werden“, sagt Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann. Der Wunsch zur Verschönerung der Toiletten wurde von den Bezirksbeiräten geäußert, das Gremium trägt auch die Kosten in Höhe von etwa 4000 Euro. Und die bunte WC-Anlage kommt – wenn auch noch nicht vollständig bemalt– schon

jetzt gut an: „Von Spaziergängern gibt es häufig positive Rückmeldung“, sagt Löchner, der außer als Graffiti-Künstler auch als Sozialpädagoge tätig ist. Auf ihn aufmerksam ist Bezirksvorsteher Bohlmann über die Stadt geworden. Denn Löchner hatte sich an die Verwaltung gewendet und angeboten, verschiedene Flächen oder Fassaden – wie zum Beispiel die der Toilettenanlage – zu bemalen. Nachdem der Kontakt zum Bezirksbeirat Mühlhausen hergestellt war und man sich für einen Entwurf entschieden hatte, begann Löchner jetzt mit den Arbeiten.